



Budget-Motion

betreffend neue Parlamentarische Zielvorgabe „Preisband Fernwärme“

eingereicht von: Beat Meier namens der GLP/PP Fraktion und Felix Helg namens der FDP-Fraktion

am: 28. Februar 2011

Anzahl Mitunterzeichnende: 29

Geschäftsnummer: 2011/024

Antrag

Neue Parlamentarische Zielvorgabe (z.B. 1.17) in Produktgruppe Stadtwerk Winterthur:

Titel: Marktgerechte und ökologische Versorgungspreise Fernwärme

Messung / Bewertung:

Vergleich der Fernwärmepreise mit Preisen der fossiler Energieträger (Bandbreite)

Begründung:

Für Strom, Wasser und Gas gibt es parlamentarische Zielvorgaben zur „Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung“. Für die Fernwärme fehlt eine entsprechende Steuerungsmöglichkeit. Es ist sinnvoll, dass sich die Fernwärmepreise im Vergleich zu anderen Energieträgern (vor allem Öl und Gas) in einer bestimmten Bandbreite bewegen. Die zwei Hauptgründe sind:

1. Begrenzung nach unten: Durch die heute sehr günstige Abgabe von Fernwärme werden Bestrebungen für höhere Energieeffizienz unterlaufen (gemäss Budget 2011: 5.70 Rp. inkl. Leistung; deutlich unter fossilen Energieträgern, z.B. Gas 6.89 Rp.). Es darf nicht sein, dass im Fernwärmegebiet energetische Sanierungen vernachlässigt werden oder Neubauten mit dem Verweis auf die „ökologische Fernwärme“ weniger anspruchsvoll erstellt werden. Auch Fernwärme ist knapp und wird es in Zukunft noch mehr werden.
2. Begrenzung nach oben: Es ist ökologisch sinnvoll, mit der Ausdehnung des Fernwärmeabsatzes fossile Brennstoffe (Öl und Gas) zu ersetzen. Deshalb muss der Preis für die Fernwärme konkurrenzfähig sein. Wirtschaftliche Preise sind auch eine Voraussetzung, um eine allfällige Anschlusspflicht durchzusetzen. Die Entscheidung für einen Fernwärmebezug fällt leichter, wenn ein Preis unter den fossilen Energieträgern Gas und Öl garantiert wird.

Die Messgrösse und die konkreten Werte für die Bandbreite sind nicht Gegenstand der Budgetmotion sondern durch den Stadtrat im Voranschlag 2012 zu erarbeiten. Erste Vorschläge sind:

Messgrösse (Vorschlag):

Fernwärmepreise je kWh (inkl. Leistung) in % des Mittelwertes des Erdgaspreises (gemäss Stadtwerk Winterthur) und des Heizölpreis Zürich (gemäss xy)

Wert (Vorschlag):

80% bis 90%;

Zur Begründung der Bandbreite:

- Maximal 90% des Gas-/Ölpreises: Fernwärmebezüger weisen garantiert tiefere Wärmekosten auf als bei fossiler Erzeugung; dies erhöht die Investitionssicherheit
- Minimal 80% des Gas-/Ölpreises: Der Wert der Fernwärme steigt mit fossilen Energieträgern, d.h. Anreize zum effizienten Einsatz sind auch im Fernwärmegebiet vorhanden.

Vorstoss-Rückseite Nr. 2011/024

eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):		eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	
√	B. Baltensberger (SP)		--	A. Bosshart (FDP)	
√	Ch. Baumann (SP)		√	Ch. Denzler (FDP)	X
√	Ch. Benz – Meier (SP)		√	M. Gerber (FDP)	X
√	Y. Beutler (SP)		√	B. Günthard-Maier (FDP)	X
√	A. Daurù (SP)		√	F. Helg (FDP)	
√	B. Konyo Schwerzmann (SP)		√	D. Schneider (FDP)	X
√	F. Künzler (SP)		√	M. Wenger (FDP)	X
√	P. Kyburz (SP)				
√	F. Landolt (SP)		√	K. Cometta-Müller (GLP)	X
√	M. Meyer (SP)		--	S. Gygax-Matter (GLP)	X
√	S. Näf (SP)		√	B. Meier (GLP)	
√	O. Seitz (SP)		√	A. Steiner (GLP)	X
√	S. Stierli (SP)		√	M. Zehnder (GLP)	X
√	Ch. Ulrich (SP)		√	M. Zeuglin (GLP)	X
√	E. Wettstein (SP)		√	M. Wäckerlin (PP)	X
√	J. Würgler (SP)				
			√	J. Altwegg (Grüne)	
√	N. Albl (SVP)	X	√	R. Diener (Grüne)	
√	W. Badertscher (SVP)	X	√	B. Dubochet (Grüne)	
√	P. Fuchs (SVP)	X	√	D. Schraft (Grüne)	
√	R. Isler (SVP)	X	√	M. Stauber (Grüne)	
√	H. Keller (SVP)	X	√	D. Berger (AL)	
√	R. Keller (SVP)				
√	Ch. Kern (SVP)		√	L. Banholzer (EVP)	X
√	W. Langhard (SVP)		√	N. Gugger (EVP)	X
√	J. Lisibach (SVP)		√	B. Günthard Fitze (EVP)	X
--	St. Nyffeler (SVP)		√	Ch. Ingold (EVP)	X
√	D. Oswald (SVP)	X	√	H. Iseli (EDU)	
√	St. Schär (SVP)	X			
√	W. Steiner (SVP)	X	√	F. Albanese (CVP)	X
			√	M. Baumberger (CVP)	X
√	M. Stutz (SD)	X	√	U. Bründler-Krismer (CVP)	X
			√	R. Harlacher (CVP)	X
			√	W. Schurter (CVP)	X